

## Schriftenschau

### *Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3*

Herausgegeben von Urs N. Glutz von Blotzheim, bearbeitet von Kurt M. Bauer und U. N. Glutz von Blotzheim. Akademische Verlagsgesellschaft Frankfurt am Main 1969, 503 Seiten, 78 Abb., Preis 57,— DM, Subskriptionspreis 48,50 DM.

Der zweite Teil der Anseriformes erschien nun erfreulich rasch. Er umfaßt die Tauchenten einschließlich *Oxyura* und schließt damit die umfangreiche und in vieler Hinsicht besonders interessante Vogelgruppe ab. Die Herausgabe hat nunmehr der eine der bisherigen Bearbeiter, U. Glutz von Blotzheim übernommen. Sonst gleicht der Band in Aufmachung und Anlage, Disposition und Umfang sowie Bebilderung seinem Vorgänger. Wiederum wurden dort, wo es lohnend erschien, Schwerpunkte geschaffen und mit großem Erfolg einzelne Abschnitte gewissermaßen exemplarisch behandelt. Durch die Mitarbeit vieler Ornithologen konnten dabei auch viele unpublizierte Details aufgenommen werden. Somit bietet das Handbuch nicht nur durch sorgfältige Zusammenfassung des Bekannten, sondern auch durch Diskussion neuer Aspekte Anregung. Neuigkeiten erfährt auch der spezielle Kenner der Anatiden an vielen Stellen; es sei nur der außerordentlich instruktive Vergleich des Bewegungsablaufes beim Nahrungstauchen der *Aythya*-Arten oder die sorgfältige Bearbeitung der Alters- und Geschlechtskennzeichen mit vielen Detailabbildungen hervorgehoben. Die Verbreitung in Mitteleuropa und der Bestandsverlauf ist besonders ausführlich bei Arten mit Arealveränderungen (z. B. *Aythya ferina* und *A. fuligula*) behandelt. Die Bebilderung (Ringfund- und Verbreitungskarten, Zeichnungen zum Verhalten, Schwarzweißporträts, Schnabelabbildungen, Flügelzeichnungen, viele Einzelfedern zur Alters- und Geschlechtsbestimmung) erweitert den Informationsgehalt des Textes sehr glücklich; manche Einzelheiten sind auch bisher noch nie in dieser Genauigkeit veröffentlicht worden. Die hervorragende Tafel über Nestdunen und Bauchfedern der Gründelenten in Band 2 findet in einer entsprechenden über die Tauchenten in diesem Band eine Parallele. Über die Bedeutung des gewaltigen Werkes brauchen wir wohl keine Worte mehr zu verlieren. Erfreulich zu sehen, wie die Bearbeitung der Artkapitel in zunehmendem Maße von der umfassenden Mitarbeit vieler Einzelner Nutzen zieht.

E. Bezzel

### *R. T. Peterson, G. Mountfort, P. A. D. Hollom, Die Vögel Europas*

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von G. Niethammer, 8. neubearbeitete Auflage, Verlag Paul Parey, Hamburg 1968, 417 Seiten, 66 Vogel- und 8 Eiertafeln, 1760 Abb., davon 830 farbig, Preis DM 24,80.

Das bisher unerreichte Standardwerk brauchen wir unseren Lesern gegenüber wohl nicht mehr besonders zu empfehlen. Die vorliegende Auflage wurde wiederum etwas ergänzt und überarbeitet. 6 Irrgäste sind in den Anhang neu aufgenommen worden. 52 Verbreitungskärtchen sind verbessert. Die meisten dieser Korrekturen betreffen Südeuropa. Die rasche

Folge verbesserter Auflagen schafft die Möglichkeit, dem Benutzer einen immer dem neuesten Stand angeglichenen Ratgeber an die Hand zu geben. Daß Vollständigkeit und Vollkommenheit nur angenähert erreicht wird, liegt in der Natur der Sache. Die nachfolgenden Anmerkungen sollen daher nichts von der grundlegenden Bedeutung des „Peterson“ als erste Informationsquelle für Ornithologen und Naturfreunde abstreichen, ohne die man heute einfach nicht auskommen kann. Ref. fielen beim Durchblättern der 8. Auflage z. B. an den Verbreitungskarten als verbesserungsbedürftig auf: *Ardea purpurea* und *Nycticorax nycticorax* brüten regelmäßig in Bayern bzw. Oberösterreich, ebenso *Ciconia nigra*; das Winterareal von *Cygnus cygnus* im südlichen Mitteleuropa ist zu klein; bei *Aythya ferina* fehlen die spanischen Brutplätze; *Aythya fuligula* brütet in der Schweiz und in Frankreich; trotz der einschränkenden Bemerkung müßte die Karte für *Circus cyaneus* umgezeichnet werden; ebenso bei *Falco peregrinus* (hat z. B. in den Niederlanden nie regelmäßig gebrütet); bei *Saxicola torquata* und *Motacilla flava* gibt die Karte für das deutsche Alpenvorland und die Nordalpen ein falsches Bild (vgl. dagegen die richtige Angabe bei *Emberiza calandra*). Schließlich bedarf die Literaturliste am Ende des Handbuches einer dringenden Überarbeitung, da eine Reihe der in den letzten Jahren erschienenen Handbücher und Avifaunen noch fehlt, die man, falls Platzmangel dies erfordert, unter Verzicht auf die Nennung älterer Werke leicht aufführen kann.

E. Bezzel

#### *The Problems of Birds as Pests.*

Hrsg. von R. K. Murton und E. N. Wright, Academic Press, London und New York 1968; 254 S., Preis 70 shillings.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Vögel beträchtliche Schäden verursachen. Die Verhütung derartiger Fälle ist heute zu einem wichtigen biologischen Problem geworden, denn in der Regel ist die Übervermehrung einer Art auch vom Standpunkt des Naturschutzes aus eine Gefahr. Vernichtungsfeldzüge sind häufig nicht der richtige Weg, eine wirksame Bestandslenkung zu erreichen, wie an zahlreichen Beispielen der vielseitigen Beiträge des hervorragend ausgestatteten Buches demonstriert wird. Die Forschungsarbeit in der angewandten Ornithologie hat sich einer Vielzahl von Fragen zuzuwenden und bezieht vor allem auch weite Bereiche der Ökologie und Populationsdynamik in ihren Interessenbereich ein. Dies wird in den von den Herausgebern zusammengestellten Referaten und Diskussionsbeiträgen eines Symposiums, das 1967 in der Royal Geographical Society stattfand, deutlich. Zwei Hauptprobleme standen dabei im Mittelpunkt: Vögel und Luftverkehr sowie Vögel und Landwirtschaft. Die Teilnahme bedeutender Ornithologen deutet bereits an, daß hier keineswegs nur technische Probleme der Schadensverhütung erörtert, sondern auch umfassende biologische Fragen aufgezeigt wurden. So ist das Buch eine Fundgrube für den Ornithologen schlechthin und demonstriert gleichzeitig, daß man auch im Bereich des Naturschutzes zunächst einmal kühl und nüchtern die Fakten sehen muß, liebgeordnete und überholte Vorstellungen die anstehenden Probleme jedoch nicht lösen können. Gerade die große Verantwortung vor der Natur gab also zu der Veröffentlichung Anlaß, an deren Titel sich vielleicht zunächst mancher stoßen wird.

E. Bezzel

*András Keve, Das Vogelleben der mittleren Donau.*

Studia Biologica Hungarica Nr. 7, Verlag der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest 1969, 32 Abb., 127 S. kartoniert, 19,20 DM.

Bei der kritischen Beurteilung der Arbeit muß man sich darüber im klaren sein, daß in weiten Teilen Europas der Stand avifaunistischer Arbeit noch nicht so weit gediehen ist, auch nur in bescheidenem Umfang Ergebnisse quantitativer Untersuchungen vorzulegen. Im besonderen Fall erschwert die an und für sich erfreuliche Tatsache, daß im Verlauf der Donau in Ungarn noch schwer zugängliche und urtümliche Gebiete ein reiches Vogelleben bergen, eine genaue Erfassung der Bestände. Zudem war es bisher noch nicht möglich, auch nur von wenigen Punkten lückenlose Beobachtungsreihen zu gewinnen. Andererseits machen die auch hier eintretenden Veränderungen der Gegenwart eine Darstellung des Vogel-lebens vordringlich. *Keve* stellt sorgfältig zusammen, was über die qualitative Zusammensetzung der Avifauna der einzelnen Biotope publiziert wurde, wobei das Material noch durch viele unveröffentlichte Beobachtungen ergänzt wird. Die in den Text eingestreuten Einzeldaten können an Hand eines Index leicht gefunden werden. Eine Liste von Ringfunden erhellt die Bedeutung des Donaulaufes im Zuggeschehen und gibt vor allem Hinweise auf Zugwege und Winterquartier der in den Auen brütenden Reiher. Eine Liste der bisher beobachteten Vögel enthält 279 Arten. Auf die dem Leser, der die Originalveröffentlichung von *Schenk* (offenbar 1929, nicht 1939, wie im Text angegeben) nicht kennt, völlig unverständlichen Symbole zum Vorkommen der einzelnen Arten hätte Verf. zugunsten kurzer Angaben (etwa nach dem Vorbild seines „Nomenklators“) besser verzichten sollen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis ist dieser vor allem auch für Touristen interessanten zusammenfassenden Schilderung des Vogellebens beigegeben. E. Bezzel

*Karl Weber / Lukas Hoffmann, Camargue.*

Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1968, 120 Seiten und 107 Foto-Tafeln. Preis 64,— DM.

Dieser großzügig ausgestattete Bildband stellt auch verwöhnte Ansprüche zufrieden und kann mit Recht eine Sonderstellung unter den vielen Publikationen über das herrliche Gebiet beanspruchen. Er ist daher sehr gut geeignet für den Gedanken des Naturschutzes zu werben, zumal sich zu hervorragender Bildqualität ein z. T. sehr informativer Text gesellt, für den *Lukas Hoffmann*, der weltberühmte Ornithologe und Naturschützer, verantwortlich zeichnet. Der Leser erfährt in einem kurzen Abriss das Wichtigste über Geschichte, Landschaft und Tier- und Pflanzenwelt — ein Wegweiser für Ornithologen ist nicht vergessen. Eine Liste der Wirbeltiere der Camargue hat ebenfalls *Hoffmann* zusammengestellt. Demgegenüber bilden die Schilderungen *Webers* ein Zugeständnis an das breite Publikum ohne sonderlichen Tiefgang; seine Bilder sind jedoch fast ausnahmslos Spitzenleistungen der Lichtbildkunst (z. T. Farbproduktionen), unter denen neben herrlichen Landschaftsstimmungen viele Vogelarten vertreten sind (die Komposition der fliegenden Brandseeschwalben über der Brandung, Bild Nr. 4, ist allerdings wohl im Fotolabor entstanden). Alle Bilder sind ausführlich und meist recht gut kommentiert. Bleibt noch zu erwähnen, daß Prof. *A. Portmann* ein Vorwort sowie

H. Hafner, P. Horner und G. K. Yeates einige Bilder zu dem wohlgelungenen Werk beisteuerten, das auch der World Wildlife Fund unterstützte. Für Freunde wirklich geschmackvoller Bildbände und die vielen von der Camargue Begeisterten ein empfehlenswertes Buch, für das allerdings ein hoher Preis zu zahlen ist. E. Bezzel

*Einhard Bezzel, Die Tafelente.*

Neue Brehm-Bücherei Nr. 405, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1969, 35 Abbildungen und 36 Tafeln, 108 Seiten, Preis 8,90 DM.

Dieses Brehm-Bändchen reiht sich würdig neben die besten der von Anfang an empfehlenswerten Reihe. Von Bezzel war zu seinem Spezialgebiet nichts anderes zu erwarten. Auswahl des Stoffes und Klarheit der Einteilung (Dezimalklassifikation) sind mustergültig. Zu den besonderen Vorzügen des Buches gehören: Hoher Grad der Beherrschung des zum Thema gehörigen Schrifttums, Ergänzung desselben durch Briefwechsel mit den Fachleuten, langjährige eigene Beobachtungen des Autors, Hinweise auf die Lücken und Unsicherheiten in unseren Kenntnissen, umfangreiches Zahlenmaterial über Bestände und Bestandsdichten, kritische Behandlung von Fragen, die über *Aythya ferina* hinaus für die ganze Gattung oder höhere systematische Kategorien wichtig sind, z. B. Diskussion der Entenernährung, des Gesellschaftsspiels, des Reihens, der Mauser, des Zugs und des Geschlechterverhältnisses. Mit anderen Worten: Die Schrift ist nicht nur für Anatidenforscher unentbehrlich sondern für jeden Ornithologen lesenswert und anregend. W. Wüst

*Reiner Schlegel, Der Ziegenmelker.*

Neue Brehm-Bücherei Nr. 406, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1969, 33 Abbildungen und 8 Textzeichnungen, 80 Seiten, Preis 6,90 DM.

Auch im vorliegenden Brehmband kam der rechte Autor zu Wort. Schlegel hat 1965 mit einer Dissertation über die Biologie der Nachtschwalbe promoviert. Er konnte mit eigenen Freilandfahrten, nach umfassendem Studium der Literatur und gekäfigter Tiere eine solide, moderne Monographie schreiben. Natürlich gibt es bei einem so heimlichen Vogel noch unbeantwortete Fragen zu seiner Ethologie. Besonders eingehend und erfolgreich hat sich Schlegel mit der Nahrung von *Caprimulgus europaeus* befaßt. W. Wüst

*Joseph J. Hickey, Herausgeber: Peregrine Falcon populations. Their biology and decline.*

The University of Wisconsin Press, Madison, Milwaukee and London 1969, 596 Seiten, Preis US Dollar 10.—.

Im Jahre 1965 fand an der Universität von Wisconsin, USA, eine internationale Konferenz statt, die sich mit dem katastrophalen Rückgang des Wanderfalken befaßte. Deutschland war durch Theodor Mebs gut repräsentiert, der auch das Kapitel 16 (p. 193—207): „Peregrine Falcon population trends in West Germany“ zu dem vorliegenden Band beigetragen hat. Die am Erscheinen verhinderten Ländervertreter schickten ihre Manuskripte. So entstand ein Buch, das über Bestand, Populationsdynamik, Ökologie und Verhalten der Wanderfalken der Welt umfassend Aufschluß

gibt und den Ursachen des Rückgangs nachgeht. Hickey und Roelle ziehen am Schluß das Fazit. Gift, das der Mensch in die freie Landschaft bringt, wird als Hauptursache des Zusammenbruchs der Wanderfalkenbestände angesehen. 60 Fotos von Falco peregrinus und seinem Milieu machen das sauber redigierte und mit einem Index versehene Werk noch wertvoller.

W. W ü s t

*Gisela Deckert, Der Feldsperling.*

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 398, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1968, 90 Seiten mit 43 Fotos, Preis 6,80 DM.

Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Ein intensives Studium des Verhaltens eines unserer häufigsten Brutvögel findet in dieser ausgereiften Monografie seinen Niederschlag in Wort und Bild. Die übersichtliche und klare Darstellung, die sich nicht nur mit einer bloßen Beschreibung begnügt, sondern den Leser geschickt an das Verstehen der die Zusammenhänge zwischen Umwelt und Lebewesen steuernden Beziehungen heranführt, ist vorbildlich. Offenbar zugunsten einer flüssigen Schilderung hat die Verfasserin sich in der Darbietung von Zahlenmaterial große Beschränkung auferlegt. Das mag man in mancher Hinsicht bedauern (z. B. Gelegegröße, Schlüpfertag, Lebensalter usw.). Vielleicht hätte man, um den Text nicht zu belasten, statistische Angaben in einem Anhang in Tabellenform aufnehmen können, um den Wert der Arbeit als Informationsquelle noch zu steigern. Die Besprechung würde der Leistung der Autorin nicht gerecht ohne einen Hinweis auf die Weiterbildung: Hier wurden wirklich Fotos ausgewählt, die ebenso wichtig sind wie der Text, da jedes einzelne eine Aussage beinhaltet, die man nicht missen möchte.

E. B e z z e l

*Claus König, Wildlebende Säugetiere Europas.*

C. Belser Verlag Stuttgart 1969, 256 Seiten mit 140 Farbfotos, Preis 14,80 DM.

Viele prominente und bekannte Ornithologen sind auch gute Säugetierkennner; Verf. hat durch seine Publikationen bewiesen, daß er dazu zählt. In gleicher Aufmachung erschien nun nach den Bildbänden über europäische Vögel der über die Säugetiere, sicher noch wertvoller als jene, gerade weil diese Tierklasse weniger Freunde hat. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die Zusammenstellung von Farbbildern der „Kleinsäuger“ in dieser Vollständigkeit bisher fehlte und damit eine Lücke geschlossen wird. Sehr wertvoll sind auch die knappen Kommentare des Verf., vor allem über Lebensweise und Biologie. Wir sind sicher, daß das Buch auch viele Freunde im Kreise unserer Leser finden wird. Es sei allen Feldornithologen sehr empfohlen, denn trotz der Begeisterung für die Gefiederten sollte jeder wissen, daß „Maus nicht = Maus“ ist. E. B e z z e l

*Jürgen Nicolai, Tauben. Haltung, Zucht und Arten von Zieltauben.*

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1969, 74 Seiten mit 51 Zeichnungen, Preis 5,80 DM.

Man wird es sehr begrüßen, daß sich für die Behandlung dieser Gruppe in der Reihe „Das Vivarium“ wiederum ein bekannter Spezialist gefunden hat. Das Bändchen gibt natürlich nur eine kleine Auswahl wieder, doch

war es nur so möglich, daß jeder Art mindestens eine halbe, manchmal sogar über eine Seite gewidmet werden konnte. Mit Absicht wurden dabei nicht nur häufig in Gefangenschaft zu sehende, sondern auch besonders seltene Arten aufgenommen, um die Erhaltung ihrer geringen Gefangenschaftsbestände zu unterstützen. Die Zeichnungen von H. Kacher sind gut und ermöglichen das Erkennen der Art trotz fehlender Farbe. Verf. hat sich mit Erfolg bemüht, den auf engem Raum begrenzten Text trotz eines Maximums an Informationen flüssig und lebendig zu halten. Seine kurzen Verhaltensbeschreibungen sollten vielen Werken für Vogelliebhaber, die meist über sehr viel mehr Druckraum verfügen, Vorbild sein. E. Bezzel

*Hans Löhrl, So hilft man den Vögeln. Vogelschutz das ganze Jahr.*

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1969, 68 Seiten mit 17 Abbildungen, Preis 5,80 DM.

Das Büchlein beschränkt sich im wesentlichen auf Nist- und Futterhilfen und die damit zusammenhängenden Fragen. Die große Erfahrung des Verf. garantiert eine fachlich fundierte und umsichtige Behandlung des Stoffes, die angesichts häufig irreführender Initiative gerade auf diesen Gebieten des Vogelschutzes besonders wichtig ist. So fehlt denn auch ein einleitendes Kapitel „Vogelschutz — falsch verstanden“ nicht. Selbstverständlich sind nicht nur höhlenbrütende Singvögel, sondern auch Methoden, die Ansiedlung von Greifvögeln, Eulen oder Schwalben zu fördern, berücksichtigt. Für eine Neuauflage wäre zu begrüßen: Ein Abschnitt über Nisthilfen für Seeschwalben, Enten u. a. an das Wasser gebundene Arten, ein kleines Literaturverzeichnis und das Ausmerzen einiger kleiner Unkorrektheiten im letzten Abschnitt über Institutionen des Vogelschutzes in Mitteleuropa. Angesichts dieser erfreulichen Veröffentlichung eines Teilproblems erhebt sich die Frage, wann einmal die dringend nötige umfassende Übersicht über den modernen Vogelschutz erscheint. E. Bezzel

*Heinz Schwichtenberg, Die Unzertrennlichen.*

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 400, A. Ziemsen-Verlag Wittenberg-Lutherstadt 1968, 79 Seiten, 15 Abbildungen, 2 Farbtafeln, Preis 6,— DM.

Auslieferung in der Bundesrepublik, West-Berlin, Österreich, Schweiz Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Ihren 400. Band hat die nun wohl bei allen Ornithologen längst bekannte Reihe einer bei Vogelliehabern besonders beliebten Gruppe der Papageien gewidmet. Großenteils auf diesen Kreis ist auch der Text zugeschnitten, der Haltung und Pflege sowie Zucht ausführlich behandelt, auf das Freileben aber nur im Rahmen der Beschreibung der Arten in wenigen Stichworten eingeht. Der allgemein biologisch interessierte Leserkreis hätte sich hier wie auch bei der Schilderung des Lebens in der Gefangenschaft etwas größere Ausführlichkeit gewünscht; technische und praktische Fragen treten dafür mehr in den Vordergrund. E. Bezzel

*Curt af Enehjelm, Käfig und Volieren.*

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1969, 59 Seiten mit 35 Zeichnungen, Preis 5,80 DM.

Eine kurzgefaßte, praktische Übersicht und Anleitung für den Vogelhalter, die vom Zimmerkäfig bis zur Freivoliere reicht und auch viele wich-

tige Details der Anlage und Ausstattung nicht vergißt. Das Titelbild ist etwas irreführend, da es keineswegs nur um die Vorstellung fertig käuflicher, mehr oder minder zweckmäßiger „Vogelbehälter“ geht, sondern auch der Bastler und Praktiker manche Anregung erhält. E. Bezel

*Georg A. Radtke, Wellensittiche — Mein Hobby.*

Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1968, 65 Seiten, 2 Fototafeln, 19 Zeichnungen, Preis 5,80 DM.

In der stattlichen Anzahl der von Züchter- und Liebhaberefeder stammenden Schriften über die Haltung des Wellensittichs ist nun in der Reihe „Das Vivarium“ eine weitere Anleitung eines bekannten Fachmannes erschienen. Pflege und Zucht, Fütterung, Krankheiten, Züchtung von Farbschlägen u. a. mehr werden in einzelnen Kapiteln abgehandelt; eine Reihe von Farbschlägen sind aus guten Schwarzweiß-Zeichnungen zu erahnen. Im Literaturverzeichnis vermißt man einen Hinweis auf das wohlfeile Büchlein von D o s t, das denselben Leserkreis anspricht. Ohne Zweifel bedeutet das Bändchen eine Bereicherung in der Reihe des Verlages, die man dem Vogelliebhaber als Ratgeber guten Gewissens empfehlen kann.

E. Bezel

*Ernst Zimmerli, Schweizer, die sich mit eigenen Federn schmücken.*

Im Selbstverlag des Verfassers, Birkenweg 2, 4800 Zofingen 1967. Preis SFr. 3,—, 10 Stück SFr. 27,—, 50 Stück SFr. 125,—, 100 Stück SFr. 200,—.

Ein Heft mit 25 neuen Schwarzweiß-Fotos einer gleich großen Anzahl von heimischen Vogelarten. Den Tafeln steht jeweils eine Legende von einer Seite gegenüber. Die Arbeit eignet sich, wie ein Untertitel besagt, besonders als „Geschenkbüchlein für Naturfreunde“ und Menschen, die man für die Ornithologie gewinnen möchte.

W. Wüst

## *Zeitschriften und Abhandlungen*

*Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg — zugleich Jahrbuch des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart.* 123. Jahrgang (1968)

Wir greifen die ornithologischen Arbeiten heraus:

ERTEL, R.: *Über das einstige Vorkommen des Weißstorchs in Württemberg.* S. 298—315. — Ehemals gut 260 Ortschaften Württembergs, die Storchennester aufwiesen, stehen 15 Neubesetzungen 1967 gegenüber. Die letzten bekannten Besetzungen sind in einer umfassenden Dokumentation und in einer Karte übersichtlich zusammen- und dargestellt. Verf. nimmt auf Grund des vorliegenden Materials einen Rückgang von 300 auf 15 (95 %) an. In den letzten Jahren ist das Storchenvorkommen auf einen Restbestand in Oberschwaben beschränkt; das früher gut besetzte mittlere Neckartal ist heute storchfrei.

KNÖTZSCH, G.: *Bestandsaufnahmen einiger Wasservögel an den Oberschwäbischen Weihern und Seen*. S. 321—335. — Zusammenfassung und Dokumentation der Bestandsaufnahmen einiger Wasservögel (*Podiceps cristatus*, *P. nigricollis*, *P. ruficollis*, *Ixobrychus minutus*, *Cygnus olor*, *Anas strepera*, *A. crecca*, *A. querquedula*, *Aythya ferina*, *A. fuligula*, *Fulica atra*, *Larus ridibundus*) an 79 Gewässern Oberschwabens, deren ökologischen Verhältnisse kurz beschrieben werden. Die Untersuchungen wurden vorwiegend 1966 und 1967 durchgeführt. Hervorzuheben sind: mind. 85 Schwarzhalstaucherpaare (1965, langjähriger Höchstwert), 15 Schnatterentenpaare (Höchststand 1964), etwa 40 Tafelentenpaare (1967), etwa 50 bis 55 Reiherntenpaare und die Bestandsaufnahme der Bläßhühner: etwa 440 Paare (1966).

JESERICH, E. und H. STOPPER: *Die Bartmeise (Panurus biarmicus) Gast in Baden-Württemberg*. S. 402—403. — Nach längerer Zeit konnte die Bartmeise im Herbst (Oktober 1967), Winter (Dezember 1967, Januar 1968) und Frühjahr (April 1968) wieder in Baden-Württemberg beobachtet werden. Aus dem gleichen Zeitraum stammen auch eine Reihe bayerischer Nachweise. Kurze Angaben zur Ökologie und zum Verhalten.

ROCKENBAUCH, D.: *Frühjahrsvorkommen des Würgfalken (Falco cherrug) auf der Schwäbischen Alb*. S. 403—405. — Ein Würgfalken-♀ im Jugendkleid wurde „im Frühjahr“ in der Brutzeit 1961 bei Neidlingen, Kreis Nürtingen (Württbg.), von einem Unkundigen flügelverletzt aufgefunden und erschlagen. Obwohl Zweifel an der Richtigkeit des Fundortes und -datums dieses Vogels gering sind, so bleibt doch die Beobachtung eines zweiten Würgfalkens zur gleichen Zeit und der daraus unter Einschränkungen geschlossene Ansiedlungsversuch sehr fragwürdig.

J. Hölzinger

PUNDT G.: *Memmert-Porträt einer Vogelinsel*. Verlag Detlev Kurth, München 1969, 20 Seiten, Preis DM 2,—.

In der Reihe der von unserem Mitglied D. Kurth herausgegebenen Schriftenreihe „Tier und Umwelt“ erschien als Heft 4 aus der Feder des derzeitigen Inselvogts eine kurze Monographie der berühmten Vogelinsel. In ansprechender Aufmachung wendet sich die Schrift vor allem an die breitere Öffentlichkeit, bietet aber auch dem Ferienornithologen eine willkommene Information. Es wäre zu begrüßen, wenn das Beispiel Nachahmung fände, ornithologisch und naturschützerisch wertvolle Gebiete der Öffentlichkeit vorzustellen.

E. Bezzel

*Farbige Vogeltafeln*, Herausgeber Royal Society for protection of birds

Die farbigen Vogeltafeln sind hervorragend und werden von deutschen Erzeugnissen nicht erreicht. Sie können durch den Biologie-Verlag 62 Wiesbaden, Postfach 169 bezogen werden, pro Satz (5 Tafeln) im Format 60×85 cm DM 18,— und 20×30 cm DM 6,—. Zwei Tafeln zeigen vorwiegend Singvögel; je eine Greifvögel und Eulen, Enten sowie Möwen und Seevögel.

E. Bezzel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [8\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Wüst Walter, Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Schriftenschau 638-645](#)